



Früher, im Rahmen des Altstadtvereins, erfolgten Theateraufführungen ab 1995 in Krems.

500 Jahre Theater in Krems

DI Ernst Kalt

Krems gehört in Niederösterreich mit Baden, Wr. Neustadt und St. Pölten zu den Städten mit alter Bühnentradition. w Vielleicht hat es bereits ab dem Mittelalter einfache Spiele aus religiösem und weltlichem Brauchtum gegeben.

Im 16. Jahrhundert gestalteten katholische und protestantische Schulmeister mit ihren Schülern Komödienspiele. Der erste sichere Hinweis ist eine Kammeramtsrechnung der Stadt Stein aus dem Jahre 1574. Eine der ersten im österreichischen Raum bekannten Berufsschauspieler, der Comödiant Georg Schmidt, spielte mit „seiner Gesellschaft“ am 20. Oktober 1599 im Kremser Rathaus und wurde vom Bürgermeister mit der „üblichen Verehrung bedacht“.

Im Zuge der Gegenreform wurde nach jahrzehntelanger Vorbereitung 1616 in Krems mit dem Gelde des Grafen Althan und seiner Gemahlin das Jesuitenkollegium errichtet und sofort mit dem Unterricht begonnen.

Eine der wichtigsten Studienvorschriften im Gymnasium war die Übung im Dialog, daraus entwickelten sich sehr schnell Theaterabende, für die ab 1697 im Neubau des Collegiums ein Theatersaal zur Verfügung stand. Weitere Spielorte waren der Hof des Collegiums, die Kirche und der Saal des Kremser Rathauses. Bis 1762 fand ein Theaterbetrieb, hauptsächlich in lateinischer Sprache statt, nur selten gab es deutschsprachige Aufführungen.

1773 wurde der Jesuitenorden in Österreich verboten, die Piaristen konnten die Theatertradition nicht fortsetzen und mit der Versteigerung der Theatereinrichtungen 1776

war ein Stück Kremser Theatergeschichte zu Ende.

Verhältnismäßig spät gibt es die Nachricht über den Beginn des Berufstheaters in Krems. 1722 kommt eine der zahlreichen, im gesamten deutschsprachigen Raum von Ort zu Ort ziehende, Wandertruppe auch nach Krems. Diese „Churfürstliche Tier`schen Comödianten“ gastierten auch in weiteren Jahren in unserer Stadt. 1744 wird auch erstmals das „Vielmannsegg`sche Haus, das auch als Quasikaserne diente, als Schaubühne genannt (dieser Bau wurde ab 1875 durch das Sparkassengebäude -später Postamt- ersetzt. Heutige Adresse: Obere Landstraße 15.

Angesehene Prinzipale des 18. Jahrhunderts waren u. a. Carl Josef Nachtigal, Franz Josef Moser, Johann Georg Wilhelm- um nur einige zu nennen.

Berühmt war auch in dieser Zeit „Berner`s Kindertheater“, das 1770, 1775 und 1785 in Krems gastierte. Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren wurden als Darsteller in Schau- und Trauerspielen sowie Singspielen in komischen Opern.

Im Zuge der Kirchenreform Josef II war auch 1783 in Krems das Dominikanertheater aufgehoben und 1788 das Gebäude verkauft worden.

Der erste in der Reihen aufeinander folgender Besitzer verpachtete das Kirchenschiff als Zuschauerraum mit einer in der Apsis aufgelassenen Bühne an die Witwe Karoline Kämpf.

Diese erhielt in der Ratssitzung vom 14. Oktober 1794 die Erlaubnis, Schauspieler, Lust- und Trauerspiele aufzuführen, somit war eine Frau der erste Theaterdirektor der Stadt Krems.

1808 wurde die Stadt Krems selbst Eigentümer der Kirche. In der Folge wurden Langhaus und Chor (Presbyterium) durch eine Mauer getrennt und der Chor zum Theater ausgestaltet. Bis zur Mitte des 19. Jahrhundert gibt es nur spärliche Belege über den Theaterbetrieb, weder über Spielplan noch Personalstand sind bekannt. Nur einzelne Theaterzettel geben sporadische Auskunft. Ab 1845 besserte sich die Lage mit dem in Berlin erschienenen „Almanach für Freunde der Schauspielkunst“ (für das gesamte deutsche Theatergebiet).

Ab 1856 erscheint das „Kremser Volksblatt“, dazu kommt später: „Kremser Wochenblatt, Nieder-Österreichische Presse und Österreichische Landzeitung“, die einen Überblick für den Lokalhistoriker bieten.

Die Stadt Krems als Inhaber des Theatergebäudes vergab alljährlich nach Ausschreibung an eine Direktion, verlangte neben den üblichen Abgaben auch eine Kautions- diese durch schlimme Erfahrungen gewitzigt. Spielzeit war von Anfang Oktober bis jeweils Palmsonntag nächsten Jahres.

Das Niveau der Unternehmer war unterschiedlich, es reichte von der Schmiere bis zu achtbaren Darbietungen, die gutes, handfestes Theater mit dem Schwerpunkt auf Unterhaltung boten. Aus der Anzahl von rund 60 Theaterdirektoren seine zwei exemplarisch erwähnt:

Eine unglaubliche Zeit hatte Gustaf Laufer, der sich 1861 mit scheinbar glänzenden Referenzen um die Direktion beworben hatte, aber bereits vor Weihnachten nur mühsam die ohnehin geringen Gagen aufbrachte. Bald nach Neujahr entfernte er sich heimlich mit seiner Frau, aber „mit Hinterlassung seiner Theatergarderobe und Schulden beim Kaufmann Zeno Gögl“.

Ludwig Anzengruber war als junger Schauspieler bei Laufer engagiert und schilderte in Briefen die

Zustände am Kremser Theater; so spricht er in einem volkstümlichen Stück fünf verschiedene Rollen, mit fünfmaligem Kostümwechsel in acht Bildern.

Die Spielzeit 1869/70 zählte zu den glücklichen Jahren des Stadttheaters. Julius Böhm verpflichtete den neunzehnjährigen Alexander Giradi, der bald bevorzugter Liebling des Kremser Publikums war. Sein Repertoire gestaltete sich äußerst mannigfaltig. In seinen ersten Kritiken wurde seine gelungener Vortrag, besonders der Couplets, hervorgehoben. Die ersten Operettenaufführungen im Stadttheater brachten Girardi große Erfolge auch als Sänger. Sein Wirken in Krems bildete den Grundstock für seine nun folgenden Triumphe auf der Wiener Bühne.

Bis zur Jahreswende stabilisierten sich die Kremser Theaterverhältnisse. Mit Ende der Spielzeit 1911/12 musste allerdings das Theater behördlich gesperrt werden. Nach langem Schwanken wurde schließlich eine gründliche Umgestaltung durchgeführt.

Die Logen an den Seitenwänden und die zu niedrigen Galerien darüber wurden entfernt. Dafür wurde an der Rückseite ein besser zugänglicher Balkon angebracht. Im Parkett kamen neue Sitze zur Aufstellung. Der Fassungsraum betrug nun 400 Plätze. Im Frühjahr 1914 konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Mit Beginn des 1. Weltkrieges geriet das Theater in immer größere Schwierigkeiten. Die Inflation trug endgültig bei zur Einstellung des Theaterbetriebes im Jahre 1920. Ab dem Frühjahr 1921 wurde daher (mit geringer Adaptierung) der Hauptbetrieb als „Stadt Kino“ geführt. Die Innenausstattung dieser „Stadtlichtspiele“ blieb bis zur Auflassung im Jahre 1961 erhalten. So erhielt auch noch meine Generation die Gelegenheit zu erahnen, in welchem Rahmen über hundert Jahre in Krems Theater gespielt wurde.



Früher, im Rahmen des Altstadtvereins, erfolgten Theateraufführungen ab 1995 in Krems.

150 Jahre Lientheater in Krems

Walter Strasser

Das Laien Theaterspielen hat in Krems schon Tradition. Einer Einladung aus dem Jahre 1828 wurden „Die Wiener in Berlin“ aufgeführt. Ab Mitte 1860 gab es ein ständiges Saisontheater mit Spielbetrieb von Oktober bis Palmsonntag im aufgelassenen Dominikanerkloster. Der reguläre Theaterbetrieb fand bis 1921 statt. Danach gab es nur Theatergastspiele oder das Lientheater mit unregelmäßigen Aufführungsterminen bis 1961. Ab dem Jahre 1921 wurde das Stadttheater auch für Filmvorführungen genützt.

1906 gab es Historische Feste „Krems an der Donau im Jahre 1619“ auf der Festbühne in der alten Schießstätte beim Pulverturm. Auch vor dem Hause Körnermarkt 15 wurde die Szene „Der Quacksalber“ aufgeführt.

Im Jahre 1922 wurde die Jugendbühne gegründet die ab 1938 den Namen „Die Theatergruppe des Banners Krems“ geführt hat. Aufführungen gab es im Brauhofsaal, im Lazarett, im Stadttheater (Dominikanerkloster) sowie in den Gemeinden Senftenberg, Paudorf, Weißenkirchen, Senftenberg, Dürnstein und Grafenegg. Die Spielleitung hatte Erich Luhde. Richard Havel spielte bereits ab dem sechzehnten Lebensjahr mit.

Im Rahmen des Wachauer Frühlingsfestes 1936 gelangte am Pfarrplatz an der Südseite der Kirche, dem heutigen „Dom der Wachau „Der Bürger Gozzo“ zur Aufführung. Am gleichen Platz führte man in den 50er Jahren den „Jedermann“ auf. Dieses Stück wurde schon in den Dreißigerjahren im Hof Althangasse 3, in Fortsetzung der Tradition des Jesuitentheaters gespielt.

Ab dem Jahre 1947 gab es in der Pfarre St. Veit unter der Leitung von Mesner Karl Wurz eine Theatergruppe. Dieser gehörte wieder Richard Havel und auch der spätere Bundesfeuerwehrkommandant Erwin Nowak an.

Die Bühne Hoher Markt in Krems

Gründungsmitglieder die dem Verein die Treue halten

Freilinger Hans Professor	Kubinecz Heinz
Freilinger Helene	Mayr Berta
Havel Richard	Mayr Eva
Höfinger Sylvia	Mayr Ewald sen.
Jell-Amon Helmut	Mayr Ewald jun.
Jell-Amon Ulli	Mayr Robert
Kainz Horst	Schüpany Wolfgang
Kalt Helga	Starkl Adelheid
Kalt Ernst DI	Steinbach Hermann Arch DI
Kleber Dieter Mag.	Wiesinger Klaus Dr. Notar

Im April 1995 organisierte die Familie Mayr (damalige Besitzer der Gozzoburg) im Rahmen der 1000 Jahrfeier der Stadt Krems mit den Bewohnern vom Hohen Markt ein Mittelalterfest in der Stadt Krems. Dr. Englisch vermittelte alte Gerichtsszenen die von allen als Stegreiftheater vor der Gozzoburg aufgeführt wurden. Mit dem Weihnachts-spiel vor Jahresende wurde ein erfolgreiches Theaterjahr 1995 abgeschlossen.

Da der Altstadtverein andere Ziele hatte, machten sich die Theaterspieler selbständig und gründeten am 20.4.2000 die Bühne Hoher Markt Krems. In weiterer Folge spielte er nicht nur vor der Gozzoburg, in der Kremser Rathaushalle, im Schloss Ottenstein (2004), im Volksheim Krems Lerchenfeld, im Thorwestenheim, im Salzstadl, im Altenwohnheim Brunnkirchen, im Altenwohnheim Hohensteinstraße.

Bis zum Jahre 2005 spielten die Mitglieder der Bühne vor der Gozzo Burg folgende Theaterstücke:

1995	Mittelalterliches Gerichtsspektakel	
1996	Das Mandl ohne Kopf	Richard Havel ¹
1997	Die Pfaffenberger Nacht	nach Dr. Eduard Kranner ¹
1998	1848 Aufruhr in K.....	frei nach Johann N.Nestroy ¹
1999	Wachauer Mädler - Wachauer Wein	nach C. Zuckmayer ¹
2000	Ein Florentiner Strohhut	Georges Feydeau ¹
2001	Einen Jux will er sich machen	Johann Nestroy ¹
2002	Ein Klotz am Bein	Georges Feydeau ¹
2003	Pension Schöllner	Carl Laufs ¹
2004	Weekend im Paradies	F. Arnold und E. Bach ¹
2005	Floh im Ohr	Georges Feydeau ¹

Wegen Umbau der Gozzoburg mussten die nachstehende Theaterstücke im Jesuitenhof, Althangasse 3 aufgeführt werden:

2006	Eine verhängnisvolle Ballnacht	Johann Nep. Nestroy ¹
2007	Die Physiker	Friedrich Dürrenmatt ²
	Charly´s Tante	Richard Havel ¹
2008	Othello darf nicht platzen	Ken Ludwig ¹
2009	Simon Handl	H. Sachs ¹
	Boeing, Boeing	Marc Camoletti ¹
2010	Fahrenheit 451	Ray Bradbury ²
	Der Raub der Sabinerinnen	Franz und Paul Schönthan ¹
2011	keine Aufführung im Sommer	

Dank der Zusammenarbeit mit der Pfarre St. Veit ist es möglich, dass ab dem Jahre 2012 die Theateraufführungen im südlichen Bereich der Kirche aufgeführt werden können.

Vorschau:

2012	Die Pfaffenberger Nacht	Richard Havel nach einer Erzählung von Eduard Kranner
2013	Der Zerissene	Johann Nep. Nestroy
2014	Jedermann	Hugo von Hoffmannsthal

Weiters wurden folgende Weihnachtsstücke aufgeführt:

vor der Gozzo Burg:

1995	Krippenspiel - Herbergsuche am Hohen Markt
1996	Krippenspiel

in der Rathaushalle

1997	Weihnachtsspetakel	
1998	Schöne Bescherung oder Der Herr im Haus ¹	
1999	Die kleinen Verwandten kommen am Stefanitag	nach L. Thoma ¹
2000	Das Geständnis am Silvestermorgen	von Dennery u. Lemoine ¹
2001	Schöne Bescherung od. Der Herr im Haus ¹	
	Das versteckte Glück	F.A. Richter ¹
2002	Der kleine Prinz	nach Antoine de Saint - Exupery ²
2003	Die schlimmen Buben in der Schule	Johann Nestroy ¹
	Michl ist der G´scheit'ste	P. Rosegger u. P. Dittrich ¹
2004	Brautschau	Ludwig Thoma ¹
2005	Weihnachten bei Mundl - Ein Wiener geht nicht unter 2)	
2006	Eine Weihnachtsgeschichte	Charles Dickens ²
2007	Langusten und Erster Klasse	von L.Thoma ²
2008	Orchesterprobe	C. Valentin ¹
	Der verschwundene Christbaumspitz	Walter Topitz ¹
2010	Die Brautsachau	Ludwig Thoma ¹

im Pfarrsaal:

2011 Der Arme Musikant

Dir. Neubauer ¹

Stille Nacht in Oberndorf 1818

Schwester Corsina ¹

Erläuterungen zu vorstehenden Aufführungen - Regie haben geführt:

- 1) Richard Havel
- 2) Heinz Kubinecz

Kulturstadtrat Kraiß engagiert in den Jahren 1974 - 1978 das Schauspielhaus Wien. Regie: Hans Gratzner. Die Stadt Krems finanzierte die Vorstellungen mit hohen Zuwendungen.

Es wurde gespielt:

Vor der Gozzoburg: 1974 Michael Kohlhas
1975 Schütze Tell
1976 Gozzo
1977 Don Gil - von den grünen Hosen

Stein - im Göttweigerhof: 1978 Josef der Zweite

Im Landgasthaus Fürst am Weinzierlberg wurden während eines 5 gängigen Menüs unter der Spielleitung von Hannes Kail Krimitheater zum Mitraten gespielt:

2003 Die mörderische Einladung
2005 Ruhe sanft

Auch in der Partnerstadt Passau wurde ein Theaterstück im Veranstaltungssaal über Vermittlung des „Österreichischen Freundeskreis Passau - Krems“ mit großem Erfolg aufgeführt.

25.10.2008

Simon Handl

H. Sachs

Weitere Aktivitäten:

Weihnachtsleseungen - bei Lanzrat
Weihnachtsfenster am Hohen Markt
Weihnachtshütten am Hohen Markt
Volksschulkinder Hafnerplatz treten am Hohen Markt auf
Teilnahme am Faschingsumzug

Im Hinblick auf den „Historischen Theaterplatz vor dem Kremser Dom“ und der Suche nach einem neuen Veranstaltungsplatz haben wir mit der Pfarre St. Veit und dem Verein Rettet den Dom am 6.9.2011 einen Kooperationsvertrag für eine längere Zusammenarbeit geschlossen. Das wichtigste Ziel besteht darin unserer Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten.

Quellen:

Gespräch mit Richard Havel, Ewald Mayr sen., Christa Kapischek, DI Ernst Kalt

Archiv Altstadtverein und Bühne Hoher Markt

Krems und Stein 1865 -1955 Album, Helfried Seemann und Christian Lunzer OEG

Krems Einst und Jetzt - 1000 Jahr Stadtentwicklung, Ernst Kalt

Die Theatergruppe des Banners Krems, Arbeitsbericht 1942 - 1943

Geschichte der Stadt Krems, Dr. Anton Kerschbaumer, Stadtpfarrer St. Veit

GR Mag. Wolfgang Mahrer - Übergebene Theaterschriftstücke aus dem Nachlass seiner Mutter



Die schlimmen Buben



Feiler, Bohusch, Loser, Lehner, Trinkl, Kurzbauer, Solkner



Bernkopf (Baron)



Ingrid Loser (Peter)

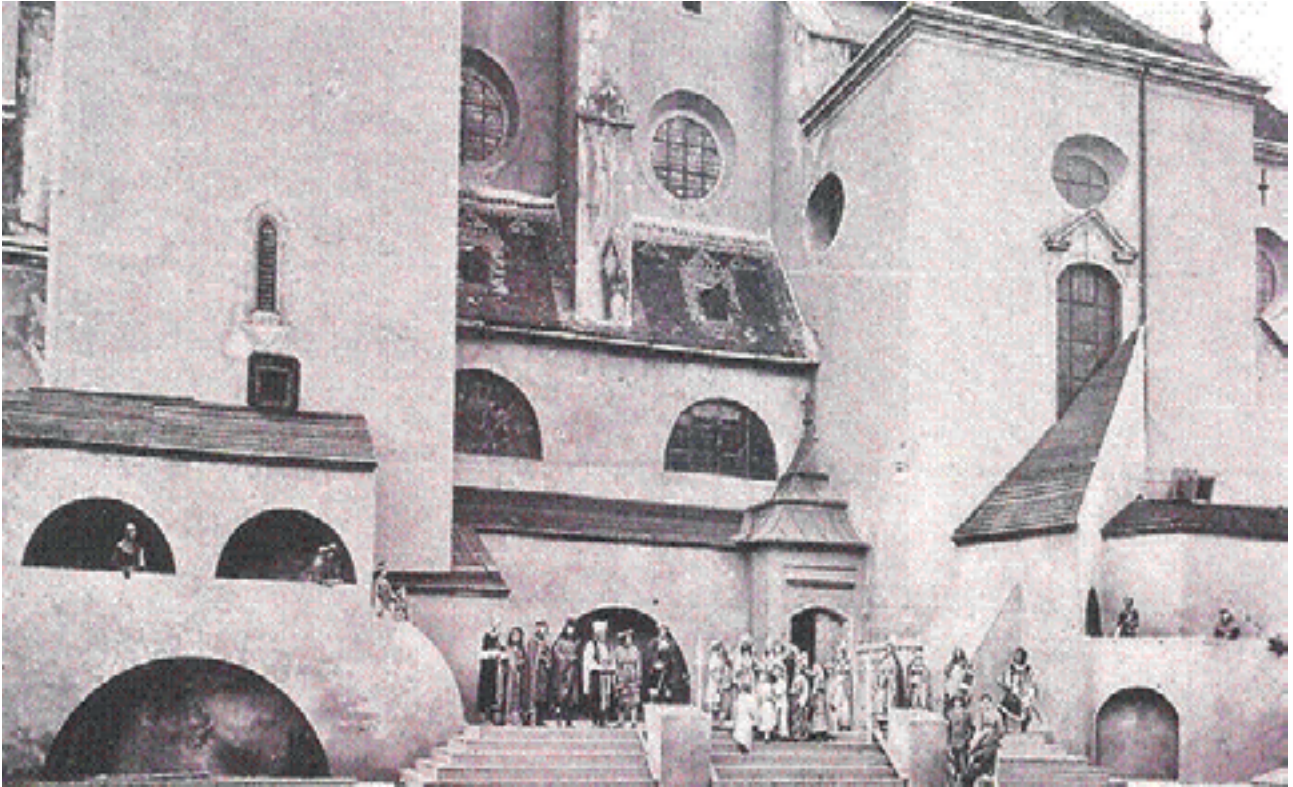


Kurzbauer (Schnabel)



Loskot (Intendant v. Wichtig)

Das Theaterstück „Bürger Gozzo“ aufgeführt 1936 am Pfarrplatz südlich vor dem Dom der Wachau am Pfarrplatz Krems.



Am 7./8. Juli, 11./12. August und 8./9. September 1906 wurde das Festspiel von Dr. Karl Seehann „Alt-Kremser in scherer Zeit“ über über die Schwedenkriege aufgeführt.

Foto anonym, 1906